

den jetzt die Erfahrungen des Jugendbereiches Montage der Taktstraße Wohnhochhaus auf die Taktstraßen der Erzeugnisse der WBS70 übertragen. Dazu werden Rote Treffs, Arbeitsgespräche und andere Formen des Erfahrungsaustausches zwischen den Abteilungsparteiorganisationen Vorbereitung, Vorfertigung, Montage und Ausbau durchgeführt.

Aber auch den Erfahrungsschatz anderer Wohnungsbaukombinate, insbesondere des WBK Cottbus und der Betriebe der Stadt Magdeburg wie des Schwermaschinenbaukombinats „Karl Liebknecht“, nutzen unsere Partei- und Gewerkschaftsorganisation, um eine hohe Effektivität bei der Realisierung des Wohnungsbauprogramms im Bezirk Magdeburg zu erreichen.

## Erfahrungen für die Rationalisierung

Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen wird in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in unserem Kombinat das Erzeugnis WBS70 zielstrebig rationalisiert, um auf dieser Basis auch Erzeugnisse und Verfahren für Vorschuleinrichtungen und Polytechnische Oberschulen entwickeln zu können.

Die Parteileitung nimmt auf diesen Prozeß aktiv Einfluß, indem sie in enger Zusammenarbeit mit den APO- und Gewerkschaftsleitungen die bisherigen Erfahrungen auswertet bzw. einschätzt und sie zum Beispiel auch für die Tätigkeit des Lektorats aufbereitet. Das Lektorat nimmt in der politischen Arbeit einen bedeutenden Platz ein, denn es kann sich auf eine sehr breite Mitarbeit zahlreicher leitender Kader des Kombinates stützen. Es erarbeitet sowohl Lektionen für die ökonomische Agitation und Propaganda als auch im Zusammenwirken mit den einzelnen Abteilungen im Kombinat Argumentationen und Flugblätter.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt unsere Parteileitung dem Parteiaktiv, das sich aus verantwortlichen Genossen aller am Rationalisierungsprojekt WBS70 beteiligten Bereiche und Betriebe des Kombinates zusammensetzt. Einmal im Monat kommt dieses Aktiv zur Beratung zusammen. Es wird vom Parteisekretär geleitet und von der Arbeitsgruppe „Intensivierung“ der Parteileitung unterstützt.

Aufgabe des Parteiaktivs ist es, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den an diesem Projekt beteiligten Kollektiven weiter zu fördern. Außerdem nimmt es regelmäßig zur Durchführung der in den Pflichtenheften festgelegten Rationalisierungsaufgaben Stellung. Ausgehend vom jeweiligen Stand der Durchführung unterbreitet das Parteiaktiv entsprechende Maßnahmen für die politisch-ideologische Arbeit. Das ist deshalb von Bedeutung, weil sich mit der Realisierung dieser Aufgaben pro Wohnungseinheit von durchschnittlich 58 m<sup>2</sup> Wohnfläche der Stahl- und Zementverbrauch um 107,9 bzw. 750 kg sowie der spezifische Energieeinsatz um 350 kcal/h senkt. Das ist in Vorbereitung auf die 7. Baukonferenz, die unsere Parteiorganisation als ein bedeutendes politisches Ereignis auf dem Weg zum X. Parteitag der SED betrachtet, ein wichtiger Beitrag der Bauschaffenden unseres Kombinates. Die Kommunisten unserer Grundorganisation werden, die Planerfüllung des ersten Quartals 1980 zugrunde legend, die politische Arbeit in den Kollektiven weiter vertiefen, damit die Delegierten des WBK Magdeburg auf der 7. Baukonferenz berichten können, daß der Plan anteilig zum Jahr erfüllt und übererfüllt ist.

Gerhard Plassa  
Parteisekretär im VEB Wohnungsbaukombinat  
Magdeburg

## Leserbriefe

zweite Tagesproduktion zusätzlich. Darum war es so wichtig, alle Reserven, die bei uns noch vorhanden sind, aufzudecken, den Fragen der Qualität noch größere Aufmerksamkeit zu widmen sowie auf dem Gebiet der Neuerertätigkeit durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit für einen spürbaren Rationalisierungsschub zu sorgen. Die Parteigruppe ist dafür gut gerüstet. Ideologisch gestärkt nehmen wir die neuen Aufgaben in Angriff.

Norbert Belling  
Parteigruppenorganisator im  
VEB Chemie- und Tankanlagenbau  
Fürstenwalde

## Unser Parteiaktiv stabilisiert sich

Bei der weiteren Erhöhung des Niveaus der politischen Massenarbeit in den städtischen Wohngebieten ist die Koordinierung der Arbeit wichtig. Dazu ist ein qualifiziertes Parteiaktiv nötig. Im Wohngebiet 20 in Glauchau haben sich die Genossen darüber Gedanken gemacht, wie sie den Anforderungen, die sich aus dem Beschluß vom 17. Oktober 1979 ergeben, gerecht werden können. Wir sind dabei von zwei Überlegungen ausgegangen. Erstens, welche Aufgaben gilt es mit Unterstützung

des Parteiaktivs im Wohngebiet besser als vorher zu lösen, und zweitens, wer sind die Genossen, die in diesem Parteiaktiv mitarbeiten sollten.

Im Ergebnis der Diskussion haben wir die grundlegenden Aufgaben für unseren Wohnbezirk erarbeitet. Die erste sehen wir darin, die Wohnparteiorganisation durch die Mitarbeit von Genossen aus BPO zu stärken, und die zweite, über die Genossen die Tätigkeit des Wohnbezirksausschusses der Nationalen